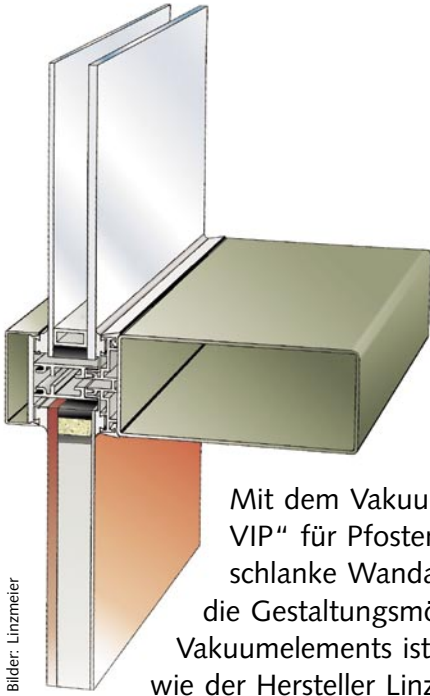


Vakuumpaneel für Pfosten- und Riegelfassaden:

Schlanke Dämmung



Bilder: Linzmeier

Mit dem Vakuum-Fassadenpaneel von Linzmeier „Linit VIP“ für Pfosten- und Riegelfassaden lassen sich sehr schlanke Wandaufbauten realisieren und erweitern so die Gestaltungsmöglichkeiten bei Fassaden. Der Kern des Vakuumelements ist zudem gesundheitlich unbedenklich, wie der Hersteller Linzmeier versichert, und recyclebar.

Der Kern des Vakuumelements dient zum Stützen der Paneelwände und sichert das Isolationsvermögen. Das Vakuumelement kann nach Herstellerankunft in alle Pfosten-Riegelkonstruktionen und Fensterelemente eingebaut werden. Durch die gleiche Bautiefe wie Isolierglas lässt sich „Linit VIP“ problemlos mit Glaselementen kombinieren. Dabei tragen verschiedene Stärken den unterschiedlichen Anforderungen an Dämmung und Lastenaufnahme Rechnung. Als Deckschicht ist „Linit VIP“ wahlweise mit Aluminium, Stahl, Glas, Pelicolor und Faserzement erhältlich.

Der neue Baustoff des Riedlinger Herstellers „Linit VIP“ eignet sich nicht nur für den Einsatz bei Fassaden, Fensterwänden und Wintergärten, sondern auch für Türfüllungen.

Die innovative Dämmplatte mit dem mikroporösen Kern aus Kieselsäure (SiO₂) bietet die hervorragenden Dämmeigenschaften des Vakuums. Sie ist dimensionsstabil und temperaturbeständig (bis max. 800 °C). Nach dem Einbringen in die Umhüllung wird das System auf ein Vakuum < 1,5 mbar gebracht. Die dampfdichte Versiegelung und der druckfeste Einleimer sorgen für einen hochwertigen Randverbund. Durch den hohen Vorfertigungsgrad besteht ein, laut Hersteller, dauerhafter Schutz des Vakuuminisations-Panels im Fassadenelement. Tauwasserbildung im Dämmstoff gehören damit, so Linzmeier, der Vergangenheit an.



Die Deckschicht des Linzmeier-Vakuumpaneels „Linit VIP“ lässt sich wahlweise mit Alu, Stahl, Glas, Pelicolor oder Faserzement ausführen

Bauelemente GmbH
F. J. Linzmeier
88499 Riedlingen
Tel. (0 73 71) 18 06-0
info@Linzmeier.de
www.Linit.de



Geklebtes Lamellenfenster:

Große Klappe

Das Besondere am Großlamellenfenster „BigAir 400 SG“ der Schwarzwälder Metallbauunternehmen Lacker ist, dass die Isolierglaslamellen auf den Ausstellprofilen verklebt und mit Edelstahl-Glashaltern befestigt werden. Somit sind die Rahmen von außen unsichtbar. Dabei beträgt der Abstand vom Glas zur innenliegenden Tragkonstruktion etwa 30 mm.



Die „BigAir 400 SG“-Lamellenfenster von Wacker dienen der Be- und Entlüftung von Gebäuden und können darüber hinaus mit RWA-Systemen eingesetzt werden. Die Integration in eine Pfosten-Riegel-Konstruktion ist hierbei problemlos möglich, dasselbe gilt bei Lochlaibungen. Erfolgt der Einbau vertikal, schließen die Glaslamellen flächenbündig ohne Überlappungen; beim Einbau in Dachflächen

liegen die Lamellen hingegen geschuppt übereinander. Bei Einzelelementen ist eine maximale Breite von 5000 mm möglich. Die 300 bis 500 mm hohen Einzellamellen lassen sich bis zu 4000 mm Höhe (beim Einsatz von Winddruckriegeln bis zu 6000 mm) zusammenfassen. Öffnen und Schließen kann man die Lamellenfenster durch Motoren mit Gleichlaufsteuerung. Im Reihenantrieb werden die einzelnen Tragprofile mit Winkelgetrieben,

Verbindungswellen und Getriebemotoren ausgestattet. Durch die verdeckt liegende Ausstellmechanik ist ein maximaler Öffnungswinkel von 90° erreichbar.

Lacker AG
72178 Waldachtal-Lützenhardt
Tel. (0 74 43) 96 22-0
info@lacker.de
www.lacker.de

